

Jägerbataillon 292



Pressemappe

25. Januar 2018

Enhanced Forward Presence Battlegroup Litauen



Jägerbataillon 292
Donaueschingen

Jägerbataillon 292



- Vita Bataillonskommandeur Jägerbataillon 292,
Oberstleutnant Wolf Rüdiger Otto Seite 3
- Informationen zum Jägerbataillon 292 Seite 4
- Fakten zu enhanced Forward Presence (eFP) Seite 6
- Fahrzeugauswahl eFP BG LTU (dritte Rotation, JgBtl 292) Seite 7

Jägerbataillon 292



Informationen



Kommandeur Jägerbataillon 292 Oberstleutnant Wolf Rüdiger Otto

Oberstleutnant Wolf Rüdiger Otto wurde am 12. November 1975 in Cuxhaven geboren. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Militärischer Werdegang

- 1995** Eintritt in die Bundeswehr bei 2. Kompanie des Fallschirmpanzerabwehrbataillon 262 in Merzig
- 1996 - 1999** Ausbildung zum Fallschirmjägeroffizier, dabei Verwendungen im Fallschirmpanzerabwehrbataillon 262 in Merzig
- 1999 - 2003** Studium der Sportwissenschaften an der Universität der Bundeswehr in München, Abschluss als Diplom-Sportwissenschaftler
- 2003 - 2004** Fallschirmpanzerabwehrzugführer TOW bei 4. Kompanie des Fallschirmjägerbataillon 263 Zweibrücken
- 2004 - 2007** Kompaniechef der 4. Kompanie des Fallschirmjägerbataillon 263 und 3. Kompanie des Fallschirmjägerbataillon 263 in Zweibrücken
- 2007 - 2009** Sachbearbeiteroffizier im Bundesministerium der Verteidigung in der Abteilung Fü S I 4 in Bonn
- 2009 - 2011** 6. streitkräftegemeinsamer Lehrgang Generalstabs- und Admiralstabdienst National an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg
- 2011 - 2013** G3 Stabsoffizier beim Heeresamt in Köln
- 2013 - 2014** Referent im Bundesministerium der Verteidigung in der Abteilung FüSK II 4 in Berlin
- 2015 - 2016** Referent im Bundesministerium der Verteidigung in der Abteilung P II 2 in Bonn
- Seit 06/2016** Kommandeur des Jägerbataillon 292 in Donaueschingen

Jägerbataillon 292



Informationen

Das Jägerbataillon 292

Ursprung des Jägerbataillons 292

Das Jägerbataillon 292 ist aus zwei verschiedenen Verbänden erwachsen.

Zum Einen ist dies das Jägerbataillon 552. Dieses Bataillon ist am 01.10.1971 als Jägerbataillon 501 in Böblingen aufgestellt worden und wurde im Jahr 1989 in Jägerbataillon 552 umbenannt. Am 17.10.1990 erfolgte die Unterstellung unter die Deutsch-Französische Brigade. In diesem Zuge erhielt das Bataillon das blaue Barett und als erster Verband der Bundeswehr die neue Flecktarnuniform.

Der zweite Verband ist das Panzergrenadierbataillon 292. Das ursprünglich am 01.03.1958 als Panzergrenadierbataillon 34 in Sigmaringen aufgestellte Bataillon zog am 15.01.1959 nach Immendingen und wurde dort wenig später in Panzergrenadierbataillon 293 umbenannt. Am 31.01.1967 erfolgte dann erneut eine Umbenennung in Panzergrenadierbataillon 292.

Im Rahmen der Umstrukturierung des Heeres haben sich beide Bataillone im Jahr 1992 auf ihre Fusion vorbereitet. Das Panzergrenadierbataillon 292 gab am 16.12.1992 seine Schützenpanzer Marder ab und erhielt im Gegenzug den Transportpanzer Fuchs. 1993 wurde das Jägerbataillon 552 ebenso wie das Panzergrenadierbataillon 292 aufgelöst und am selben Tag, dem 18.03.1993, als Jägerbataillon 292 in Donaueschingen unter dem Kommando der Deutsch-Französischen Brigade wieder in Dienst gestellt.

Diese beiden Bataillone sind die Traditionsverbände des Jägerbataillons 292.

Seit Oktober 1993 war die Deutsch-Französische Brigade dem Eurokorps unterstellt. Mit Einnahme der Heeresstruktur „*Neues Heer für neue Aufgaben*“ und der damit verbundenen Kategorisierung des JgBtl 292 als Krisenreaktionskräfte, erfolgte 1996 ein Unterstellungswechsel der deutschen Teile der Brigade direkt unter das Kommando des Heeresführungskommandos.

Nach dessen Auflösung wurde die Deutsch-Französische Brigade direkt dem Kommandeur Einsatz im Kommando Heer unterstellt. Zum 01.01.2017 wurde das Jägerbataillon 292, wie alle deutschen Teile der Brigade, der 10. Panzerdivision in Veitshöchheim unterstellt.

Jägerbataillon 292



Informationen

Auftrag des Jägerbataillons 292

Das Jägerbataillon 292 führt Operationen verbundener Kräfte im Rahmen der Brigade oder als Gefechts-/Einsatzverband im gesamten Aufgabenspektrum des Heeres in allen Intensitäten, Operationsarten, besonderen Landoperationen und besonderen Gefechtshandlungen durch. Es stellt Kräfte für Stabilisierungsoperationen sowie für Landes- und Bündnisverteidigung und hat eine besondere Befähigung zum Einsatz in urbanem und schwierigem Gelände.

Einsätze u. einsatzgleiche Verpflichtungen Jägerbataillon 292

- 18.03.1993** Indienststellung des Jägerbataillons 292 unter dem Kommando der Deutsch-Französischen Brigade
- 1996** Einsatz Bosnien und Herzegowina „IFOR“
- 1996 - 1997** Einsatz Kroatien „COC“ (Closing Operational Capabilities)
- 1997** Einsatz Bosnien und Herzegowina „SFOR“
- 1999** Einsatz Kosovo „KFOR“ und „KVM“ (Kosovo Verification Mission)
- 2000** Einsatz Bosnien und Herzegowina „SFOR“
- 2002 - 2003** Einsatz Bosnien und Herzegowina „SFOR“ und Mazedonien „TFF“ (Task Force Fox)
- 2003** Einsatz Afghanistan „ISAF“
- 2004 - 2005** Einsatz Afghanistan „ISAF“
- 2006** Einsatzgleiche Verpflichtung „NRF“
- 2008** Einsatzgleiche Verpflichtung „EUBG“
- 2009** Einsatz Afghanistan „ISAF“
- 2009** Einsatz Afghanistan „ORF“ (Operational Reserve Force)
- 2010** Einsatzgleiche Verpflichtung „NRF“
- 2011 - 2012** Einsatz Afghanistan „ISAF“
- 2014 - 2015** Einsatz Kosovo „KFOR“
- 2015** Einsatzgleiche Verpflichtung Persistence Presence Litauen

Jägerbataillon 292



Informationen

Fakten zu enhanced Forward Presence (eFP)

Die Aufstellung von vier Battlegroups (BG) im Rahmen der erweiterten Vornepräsenz „enhanced Forward Presence“ (eFP) in Polen und den baltischen Staaten, die auf dem NATO-Gipfel in Warschau im Juli 2016 beschlossen wurde, ist abgeschlossen. Während in Polen die USA, in Lettland Kanada und in Estland Großbritannien federführend sind, hat Deutschland die Verantwortung für die „enhanced Forward Presence Battlegroup Litauen“ (eFP BG LTU) übernommen. Für das erste Halbjahr 2017 war das Panzergrenadierbataillon 122 aus Oberviechtach mit der Führung beauftragt. Im zweiten Halbjahr 2017 übernahm das Panzergrenadierbataillon 371 aus Marienberg die Verantwortung. Im Januar 2018 übernimmt das Jägerbataillon 292 aus Donaueschingen die Führung der eFP BG LTU.

Der deutsche Beitrag für die eFP BG LTU umfasst dauerhaft rund 550 Soldatinnen und Soldaten. Dieser Beitrag beinhaltet auch Abstellungen aus den Bereichen der Streitkräftebasis, des Zentralen Sanitätsdienstes, des Bundesamtes für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen sowie des Kommandos Cyber- und Informationsraum.

Das Jägerbataillon 292 stellt dabei mit rund 300 (Temporär bis zu 350) Soldatinnen und Soldaten die Führung, Anteile einer Stabs- und Versorgungskompanie sowie eine Kampftruppenkompanie für sechs Monate nach Litauen für den eFP-Auftrag. Weiterhin ist vorgesehen, die eFP BG LTU insbesondere für Übungsvorhaben durch Kampfunterstützungskräfte (z.B. Aufklärung oder Artillerie) anlassbezogen zu verstärken. Hierfür können auftragsangepasst rund 250 Soldatinnen und Soldaten nach Litauen entsandt werden.

Zusammen mit Deutschland werden sich im Zeitraum der Federführung des Jägerbataillons 292 sieben weitere Nationen (Belgien, Frankreich, Kroatien, Niederlande, Norwegen, Island und Tschechien) mit Kräften an der eFP BG LTU beteiligen. Die Entsendung erfolgt in Abstimmung mit den NATO-Partnern und in enger Kooperation mit unseren litauischen Partnern. Die eFP BG LTU wird vor Ort an multinationalen Übungen teilnehmen und gemeinsam mit den litauischen Streitkräften Ausbildung betreiben. Diese gemeinsamen Aktivitäten sind wesentlicher Bestandteil der Zusammenarbeit mit unseren multinationalen Partnern. Seit 2015 fanden im NATO-Rahmen zahlreiche Übungs- und Ausbildungsaktivitäten statt.

Jägerbataillon 292



Informationen

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

www.einsatz.bundeswehr.de

www.deutschesheer.de

Jägerbataillon 292



Informationen

Fahrzeuge der eFP BG LTU (dritte Rotation, JgBtl 292, Auswahl)

(GTK) Boxer

Das Gepanzerte Transport-Kraftfahrzeug (GTK) Boxer ersetzt in der Bundeswehr Fahrzeuge wie den Mannschaftstransportwagen M113 und in Teilen den Transportpanzer (TPz) Fuchs. Das GTK Boxer stellt eine neue Fahrzeuggeneration mit erheblich verbesserten Leistungsdaten dar. Herausragendes Merkmal ist die modulare Bauweise. Es besteht aus einem allradgetriebenen 8x8 Fahrmodul und einem bedarfs- und einsatzgerechten Missionsmodul, was eine effektive und einsatzspezifische Modularität zulässt. Das Missionsmodul, welches auf alle Fahrmodule adaptierbar ist, legt die Rolle des Fahrzeugs und den Einsatzzweck fest. Es beinhaltet neben einem Gehäuse die Schnittstelle zum Fahrmodul und die missionsgerechte Ausstattung als Gruppentransportfahrzeug, als Führungsfahrzeug, als Fahrschulfahrzeug oder als Sanitätsfahrzeug.

Mit der fernlenkbaren Waffenstation (FLW) 200 lassen sich als Bewaffnung ein schweres Maschinengewehr (Kaliber 12,7mm) oder die Granatmaschinenwaffe (Kaliber 40mm) adaptieren.

Das GTK Boxer war bereits im August 2011 in Afghanistan im Einsatz.



(Quelle: Bundeswehr)

Jägerbataillon 292



Informationen

Transportpanzer Fuchs

Der Transportpanzer Fuchs ist ein geländegängiges, gepanzertes Radfahrzeug (6x6), das ursprünglich als reines Transportfahrzeug konzipiert wurde. Heute wird er mit verschiedenen Rüstsatzvariationen bei zahlreichen Truppengattungen eingesetzt.



(Quelle: Redaktion Heer)

Jägerbataillon 292



Informationen

Allschutz-Transportfahrzeug Dingo

Geschützte Führungs- und Funktionsfahrzeuge vom Typ Dingo werden seit dem Jahr 2000 in der Bundeswehr genutzt. Die derzeitige Fahrzeugflotte umfasst 16 Varianten, wobei den Schwerpunkt die Fähigkeit zur Durchführung von Patrouillen- und Sicherungsaufgaben bildet. Mit einem Gesamtgewicht von 12.500 Kilogramm und einer Nutzlast von 1.200 Kilogramm ist der Dingo 2 GE 2 A2.3 Pat/Sich (Dingo Typ 2 Variante Patrouillen/Sicherung Los 2.3) ein leichtes, geländegängiges und luftverladbares, geschütztes Führungs- und Funktionsfahrzeug. Sechs Soldaten finden in dem Fahrzeug Platz, das auf dem handelsüblichen Fahrgestell Unimog U5000 basiert. Die Besatzung kann auf acht Soldaten unter Verzicht auf Teile der Ausrüstung erweitert werden. Der Dingo verfügt über Klimaanlage, Standheizung, Reifendruckregelanlage, ABS, Rückblickkamera, SatCom-Anlage (Satellitenkommunikationsanlage), GPS-Navigationseinrichtung und Funk- und Außenbordsprechanlage. Die fernlenkbare Waffenstation (FLW) ist unter Panzerschutz bedienbar.



Jägerbataillon 292



Informationen

Geschützte Führungs- und Funktionsfahrzeuge (GFF) Klasse 2 – Eagle IV und Eagle V

Die Eigel IV und Eigel V sind hochmobile mittelgroße geschützte Führungs- und Funktionsfahrzeug der Klasse 2 (GFF Kl. 2). Sie werden bei Heer, Streitkräftebasis, Luftwaffe, Marine und dem Zentralen Sanitätsdienst querschnittlich als Führungs- und Patrouillensicherungsfahrzeuge genutzt, sowie für Spezialaufgaben mit besonderen Funktionen eingesetzt, z. B. als Beweglicher Arzt Trupp.



(Quelle: Bundeswehr)

Jägerbataillon 292



Informationen

Spähwagen Fennek

Der Fennek JFST (Joint Fire Support Teams) ist, neben den Varianten Wiesel und Geländetransportfahrzeug BV206 Hägglund, das radbewegliche Funktions- u. Führungsfahrzeug für die Joint Fire Support Teams. Ein JFST setzt sich aus einem Artilleriebeobachtertrupp bzw. einem vorgeschobenen Beobachtungstrupp Mörser und einem Forward Air Controller (FAC) zusammen. Das Team hat die Aufgabe, Ziele mit hinreichender Genauigkeit zu orten und teilstreitkräfteübergreifend Feuer ins Ziel zu lenken. Dies beinhaltet zum einen das indirekte Feuer der Artillerie (Panzerhaubitze 2000 und Raketenwerfer MARS), der Infanterie (Mörser), der Marine (Bordgeschütze), zum anderen die Effektoren der Heeresfliegertruppe (Kampfhubschrauber) und der Luftwaffe (Trägerplattformen mit Bomben, Luft-Boden-Raketen, Bordkanone).



(Quelle: Bundeswehr/ Paul Schick)

Jägerbataillon 292



Informationen

Wiesel

Der Wiesel ist ein leichtes Vollkettenfahrzeug, das als Innen- oder Außenlast von Hubschraubern transportiert werden kann. In der Ausführung Wiesel MK ist er mit einer 20 Millimeter Maschinenkanone bewaffnet. In der Ausführung Wiesel TOW ist er mit einer Panzerabwehrwaffe bestückt.



(Quelle: Heer/Klaus Schneider)

Jägerbataillon 292



Informationen

Schweres, geschütztes Berge- und Abschleppfahrzeug Bison

Das geländegängige, geschützte Fahrzeug mit vier Achsen dient zum Bergen und Abschleppen von im Einsatz liegengebliebenen, schweren, geschützten Radfahrzeugen.

Das schwere, geschützte Berge- und Abschleppfahrzeug ist ein geländegängiges geschütztes Fahrzeug mit vier Achsen. Grundlage für die Beschaffung waren Erkenntnisse aus dem ISAF-Einsatz. Der Bison dient zum Bergen und Abschleppen von im Einsatz liegengebliebenen schweren geschützten Radfahrzeugen wie zum Beispiel dem Transportpanzer Fuchs und dem Gepanzerten Transportkraftfahrzeug (GTK) Boxer. Zum Umladen von Material eines zu bergenden Fahrzeuges ist der Bison zusätzlich mit einem Hilfskran ausgestattet.



(Quelle: Heer/Dana Kazda)

Weiter Informationen zu den Fahrzeugen finden Sie unter:

www.deutschesheer.de unter der Rubrik „Technik“